



Emanuel Weibel.

Das Urbild findet sich in der 7. Auflage der Juniuslieder vom Jahre 1851.

# Seibels Werke

Herausgegeben von

Wolfgang Stammer

Kritisch durchgesehene und erläuterte Ausgabe

Erster Band



Bibliographisches Institut · Leipzig

### An Klara Rugler.

Wie lieblich fließt durch grüne Tannen  
Auf Böhmens Höhen der Sonne Strahl!  
Durchs Dickicht rauscht das Reh von dannen,  
Durch Felsen blinkt der Quell ins Thal,  
5 Und fern zu blauen Bergeswarten  
Verliert sich träumend Aug' und Sinn,  
Du aber wandelst durch den Garten  
In stiller Anmut lächelnd hin.

Und wie dein Blick mit leiser Frage  
10 Sich freundlich zu dem meinen neigt,  
Da muß ich denken jener Tage,  
Die mir zuerst dein Herz gezeigt;  
Da ich, ein ungestümer Knabe,  
Von dunklem Jugenddrang bewegt.  
15 Der ersten Lieder frühe Gabe  
Schamrot in deine Hand gelegt.

Ach, damals klang's mir leise wider,  
Was ich voll Sehnsucht vorgefühl't,  
Und flatternd irrten meine Lieder,  
20 Wie wenn der Wind in Saiten wüß't.  
Noch schwankte vor dem jungen Herzen  
Die Welt mir wie ein goldner Traum;  
Allein den Abgrund aller Schmerzen,  
Der Freuden Gipfel ahnt' ich kaum.

25 Doch anders ward es. Leid und Wonne,  
Nun hab' ich sie zum Grund erprobt;  
Mich hat versengt des Südens Sonne,  
Mich hat des Nordens Sturm umtobt.

Ich trank der Liebe vollsten Sprudel,  
 Ich weint' um die verlorne Lust; 30  
 Doch in des Lebens wildem Strudel  
 Ward ich des Zieles mir bewußt.

Wenn draußen der verworrene Reigen  
 Des Tages laut und lauter scholl, 35  
 Lernt' ich zum Born hinabzusteigen,  
 Aus dem mir ew'ge Klarheit quoll.  
 Mir spielte wie mit kühler Schwinge  
 Ums Haupt der Odem der Natur,  
 Und einsam den Gesang der Dinge  
 Vernahm mein Ohr aus Wald und Flur. 40

Da ward es hell mir im Gemüte,  
 Ich sah durch eines Geistes Wehn  
 Der Zeiten Schritt, der Blumen Blüte  
 In heil'ger Ordnung wechselnd gehn; 45  
 Ich sah den Tod das Sein gebären,  
 Den Einklang hört' ich durch im Zwist,  
 Und ahnend lernt' ich tief verehren  
 Das Wunder dessen, was da ist.

Was so im Busen ich getragen,  
 Was ich gekämpft, verfehlt, ersiegt, 50  
 Das laß dir nun dies Büchlein sagen,  
 Drin meine Seele vor dir liegt.  
 So nimm es hin! Und wuchert munter  
 Manch buntes Unkraut auch noch heut:  
 Schon sind die Erflingshalme drunter 55  
 Der Ernte, die mein Leben beut.

Marienbad, im Julius 1846.

Erstes Buch.

## Lübeck und Bonn.

1834—1835.

### Rheinsage.

Am Rhein, am grünen Rheine,  
 Da ist so mild die Nacht,  
 Die Rebentügel liegen  
 In goldner Mondenpracht.

Und an den Hügeln wandelt  
 Ein hoher Schatten her  
 Mit Schwert und Purpurmantel,  
 Die Krone von Golde schwer.

Das ist der Karl, der Kaiser,  
 Der mit gewalt'ger Hand  
 Vor vielen hundert Jahren  
 Geherrscht im deutschen Land.

Er ist heraufgestiegen  
 Zu Aachen aus der Gruft  
 Und segnet seine Reben  
 Und atmet Traubenduft.

Bei Rüdesheim da funkelt  
 Der Mond ins Wasser hinein  
 Und baut eine goldene Brücke  
 Wohl über den grünen Rhein.

Der Kaiser geht hinüber  
 Und schreitet langsam fort  
 Und segnet längs dem Strome  
 Die Reben an jedem Ort.

rathen, theils weil auch diese Lieder einmal bei Manchen günstige Aufnahme gefunden hätten, noch mehr aber, weil sie in ihrer leichten Weise von den Musikern häufig zur Composition benutzt worden wären, und ferner benutzt werden möchten. So geschah es denn, daß ich mich auch jetzt darauf beschränkte, hier und da ein einzelnes Gedicht zu unterdrücken.

Indem ich auf diese Weise dem strengeren Kritiker die Wiederaufnahme jener Jugenderzeugnisse erkläre, darf ich wohl, ohne unbillig zu sein, die Bitte an ihn hinzufügen, daß er meinen jetzigen Standpunkt nicht sowohl nach den besprochenen Liedern, sondern vielmehr nach den reiferen Gedichten des zweiten und namentlich des dritten Buches beurtheilen wolle.

Lübeck im März 1843.

E. G.

9 An Clara Kugler.  $G^{1-5}$  als Widmung nur: Clara Kugler empfangt diese Blätter als eine freundliche Erinnerung an den Verfasser. Seit  $G^6$  das Gedicht.  $J^1$  (S. 202);  $J^7$  (S. 231). | Überschrift: An Clara Kugler mit der sechsten Auflage meiner Gedichte. (1846.) | 22 mit | nur  $G^6 J^1$  | 42 Eines gesperrt  $G^6 J^1$ . | Nach 55: Marienbad, im Julius 1846. fehlt  $G^6 J^1$ . | — 11 Rheinfage.  $St$  (S. 40);  $Mu^1$  1837 (S. 203);  $G^{1-3}$  (S. 3);  $G^6$  (S. 292). | 4 Mondespracht.  $StMu^1$  | 11 goldne  $G^6$  | 15 Und sieht nach seinen Neben  $St$  | 30 gold'nen  $Mu^1$  | — 12 Zigeunerleben.  $Dt$  1838 (S. 407);  $G^{1-3}$  (S. 5). | 1 Im Dunkel  $Dt$  | 2 flüster's  $Dt$  | 5 lebendige  $St$  | 6 Mit blühenden Augen und wallendem Haar  $Dt$  | 18 in röhlichem  $DtG^{1-3}$  | 21 nächstlichen | wirbelnden  $Dt$  | 22 Wipfel | Buchen  $DtG^{1-3}$  | 23 sonnigen | glücklichen  $DtG^{1-3}$  | 24 im Traume das südlische Land.  $DtG^{1-3}$  | 25 wie | wenn  $Dt$  | 27 beim  $DtG^{1-3}$  | — 13 Einer jungen Freundin.  $G^3$  (S. 7). | Überschrift: (Mit den Gedichten.)  $G^3$  | 19 und 20 gesperrt  $G^3$  | — Der Knabe mit dem Wunderhorn.  $Mo^2$  (S. 11);  $G^{1,2}$  (S. 7);  $G^3$  (S. 9). — 14 Pergolese.  $Mu^1$  1839 (S. 42);  $G^{1,2}$  (S. 9);  $G^3$  (S. 11);  $G^6$  (S. 293). | 29 Sieht man  $Mu^1$  | 35 *Passionis ego sortem*  $Mu^1 G^{1-3} G^6$  | — 16 Rothenburg.  $G^{1,2}$  (S. 12);  $G^3$  (S. 14). | 1 Durch Wiesengründe  $G^{1-3}$  | 20 das | die  $G^{1-3}$ . | 41 läßt das Abendbrot die Purpurgluten  $G^{1-3}$  | 42 In vollem Strom um deine Trümmer  $G^{1-3}$  | 46 oft zum Tale  $G^{1-3}$  | — 18 Nachtlieb.  $G^{1,2}$  (S. 16);  $G^3$  (S. 18);  $G^6$  (S. 293). — 19 Vorüber!  $Sa^1$  1842 (Nr. 8, S. 29);  $G^2$  (S. 17);  $G^3$  (S. 19). | 2 Mit Strahl und Duft  $Sa^1$  | 8 hinwelkt | welket  $Sa^1 G^2$ . | 19 sichere | stille  $Sa^1$  | — Das sterbende Kind.  $Mo^1$  (S. 10);  $G^{1,2}$  (S. 18);  $G^3$  (S. 20). | 7 süße | zarte  $Mo^1$  | 9 und 10 lächelt es: leise, leise  $Mo^1$  | — 20 Zwei Könige.  $Mo^2$  (S. 5);  $G^{1,2}$  (S. 19);  $G^3$  (S. 21). | Überschrift: Die zwei Könige.  $Mo^2$  | — Einkehr.  $G^{1,2}$  (S. 20);  $G^3$  (S. 22). — 21 Apologie.  $G^{1,2}$  (S. 22);  $G^3$  (S. 24). | 5 freundlich | gnädig,  $G^{1-3}$  | 18 Spring' ich hastig auf,  $G^{1-3}$  | — 22 Die beiden Engel.  $G^3$  (S. 24);  $G^6$  (S. 26). — Schmetterling.  $G^{1,2}$  (S. 26);  $G^3$  (S. 28). — 23 Der arme Augensichts.  $G^1$  (S. 24);  $G^3$  (S. 30). | 8 Denn nimmermehr glaubt es die böse Welt.  $G^1$ , Denn nimmermehr hört mich die arge Welt.  $G^3$  | 9 das ist  $G^{1,2}$ . | 11 Leut'  $G^1$  | Und im Dorfe die Leute

$G^3$  | 15 und 16 Ach wäre die Here nicht gar so schön | Fürwahr, es scheerte den Henker mich nicht.  $G^1$  | 17—20

Nun aber hab' ich nicht Ruh noch Rast,  
Ich klage den Bäumen mein Herzleid,  
Doch sie wiegen behaglich im Winde den Ast,  
Und die Amstel pfeift, und der Kukul schreit.  $G^1$  |

22 nimmermehr | nicht länger  $G^1$  | 24 Und singe mein Liebchen von  $G^1$  | — 24 Der Hidalgo.  $G^{1,2}$  (S. 28);  $G^3$  (S. 32). | 27 Jenseit der Berge aus;  $G^{1-3}$  | — 25 Der Page.  $G^{1,2}$  (S. 30);  $G^3$  (S. 34) | 3 Schwelle | Stelle  $G^{1-3}$  | 13 sitt'gem  $G^{1-3}$  | 24 Wenn du Andre küssest,  $G^1$  | 29 Gegenferne  $G^{1-3}$  | — 26 Im April.  $G^{1,2}$  (S. 32);  $G^3$  (S. 36). | 4 hier  $G^{1-3}$  | — Feierabend.  $G^{1,2}$  (S. 33);  $G^3$  (S. 37). | 8 helterer  $G^{1-3}$  | — 27 Der Zigeunerhube im Norden.  $St$  (S. 47);  $Dt$  1837 (S. 394);  $Mo^1$  (S. 6);  $G^{1,2}$  (S. 34);  $G^3$  (S. 38);  $Pi$  1845 (S. 54). | Überschrift: Zigeunerhube  $Mo^1$  Des Zitherbuben Heimweh im Norden.  $Pi$  | 4 an | in  $Mo^1$  | 16 Will | Mag  $StDlMo^1$  | 21 Melobleen  $G^{1-3}$  | 25 letzten | frohen  $StDlMo^1$  | 29 schwangen | schlangen  $Pi$  | 31 bunten  $StDlMo^1$  dunkle  $Pi$  | 36 Freier | Leichter  $StMo^1$  | 47 In dem Schatten  $Pi$  | 48 Muß | Will  $St$  | — 28 Frühlingsoffenbarung.  $G^3$  (S. 41). | 20 Ja gesperrt  $G^3$  | — Drei Bitten.  $Ha$  (S. 167);  $G^2$  (S. 37);  $G^3$  (S. 43);  $G^6$  (S. 293). | Überschrift fehlt  $Ha$  | 10 besse  $HaG^{2,3}G^6$  | — O stille dies Verlangen!  $G^{1,2}$  (S. 38);  $G^3$  (S. 44). | 17 roßgen  $G^{1-3}$  | — 31 Im Weinberg.  $G^3$  (S. 46). — Spielmanns Lied.  $G^3$  (S. 47). | 7 ganze | weite  $G^3$  | — 32 König Dichter.  $St$  (S. 42);  $Mu^1$  1837 (S. 201);  $G^{1,2}$  (S. 40);  $G^3$  (S. 50). | Überschrift: Des Dichters Reich.  $St$  | 3 Und sieht  $StMu^1$  | 4 Und schaut  $StMu^1$  | 11 läßt | Und  $StMu^1$  | 17 steigt | fährt  $StMu^1$  | 19 Und bricht  $StMu^1$  | 20 Und sucht  $StMu^1$  | 23 seinen  $StMu^1$   $G^{1-3}$  | 25 weite | blaue  $StMu^1$  | 27 Sonn' und Mond  $StMu^1$  | 30 Und will als König ihn grüßen,  $StMu^1$  | — 34 Lieder als Intermezzo. I.  $G^{1,2}$  (S. 45);  $G^3$  (S. 55). — II.  $G^{1,2}$  (S. 46);  $G^3$  (S. 56);  $G^6$  (S. 294). | Überschrift: Und als ich aufstand.  $G^6$  | 4 Lerche  $G^{1-3} G^6$  | 12 blickte  $G^{1-3} G^6$  | 13 alle  $G^{1-3} G^6$  | — 35 III.  $St$  (S. 26);  $G^{1,2}$  (S. 47);  $G^3$  (S. 57). | Überschrift: Sternenschrift.  $St$  | 5—12 Oder sind es Silberblumen, | Die sich wunderbar entfalten, | Wenn des Spätrots letzte Schimmer | Von den Wollen niederwallten? | Oder sind es weiße Schwäne, | Die in leisen Melobleen | Durch des Netzers stille Futhen | Wie auf selgem Fittich ziehen?  $St$  | 14 von  $G^{1-3}$  | — IV.  $G^{1,2}$  (S. 48);  $G^3$  (S. 58). | 3 wohl | viel  $G^{1-3}$  | 7 als Friedensbote  $G^{1-3}$  | — 36 V.  $G^2$  (S. 49);  $G^3$  (S. 59). | 7 eigenen  $G^3$  | — 37 VII.  $St$  (S. 26);  $G^2$  (S. 51);  $G^3$  (S. 61). | 5 vom  $G^2$ . | — VIII.  $G^{1,2}$  (S. 52);  $G^3$  (S. 62). | 3 in Herzen, in Thaten,  $G^{1-3}$  | 5 Drehen, | Sehnen,  $G^{1-3}$  | 7 Sehnen | Wähnen  $G^{1-3}$  | — 38 IX.  $Mo^1$  (S. 3);  $G^{1,2}$  (S. 59);  $G^3$  (S. 63). | Überschrift: Die Mondnacht.  $Mo^1$  | 1 Wasserrose | Lotusblume  $Mo^1 G^1$  | 3 Die Blätter flimmern und blühen,  $Mo^1 G^{1-3}$  | 8 Schöß | Reich  $Mo^1$  | — X.  $G^{1,2}$  (S. 54);  $G^3$  (S. 64). | 4 sie | mich  $G^{1-3}$  | 8 Darin | In dem  $G^{1-3}$  | — 39 XI.  $G^2$  (S. 56);  $G^3$  (S. 66). | — XII.  $G^2$  (S. 57);